

SEITE 42

ÂKÂRÂNGA SÛTRA

Erstes Buch¹.

Fünfte Vorlesung,

genannt

ESSENZ/ABSOLUTES SEIN DER WELT.

.

ERSTE LEKTION/Lehre.

Viele unterhalten grausamen Gedanken gegen die Welt mit einem Motiv oder ohne, sie unterhalten grausame Gedanken gegen diese (sechs Klassen von Lebewesen). Für ihn² sind Freuden lieb und teuer. Deshalb ist er dem Tode nahe. Weil nahe dem Tod ist, ist er entfernt (von der Befreiung). Aber er, der weder nahe (dem Tod) noch entfernt (von der Befreiung) ist, betrachtet das Leben eines trägen und unwissenden Narren, ähnlich wie einem Tautropfen zitternd auf der spitzen Spitze des Halms von Kusa Gras, der hinunterfällt wenn es durch den Wind erschüttert wird. Ein Narr, tut grausame Handlungen, kommt damit unwissentlich zu Kummer. Durch Täuschung ist er geboren, stirbt, &c. Der wer, mit der Überlegung über diese Täuschung vertraut ist, ist vertraut mit dem samsâra, Der wer, mit der Überlegung über diese Täuschung nicht vertraut ist, ist nicht vertraut mit dem samsâra. Wer klug ist, sollte nicht nach dem Geschlechtsverkehr trachten. Aber wenn er es getan hat, (wäre es) eine zweite Torheit des Schwach-gesinnten es nicht einzugestehen. Bereuen und (aus dem Geist) die gezeugten Freuden ausschliessen, sollte man andere unterrichten, dem Gebot zu folgen. So sage ich. (1)

Siehe! Viele, die Farben begehren, sind rundum geführt

SEITE 43

[Absatz geht weiter] (im samsâra), sie (erfahren) hier immer wieder Gefühle (d.h. Strafe)³. Viele leben von schädigenden Handlungen gegen die Welt, sie leben von schädigenden Handlungen gegen diese

¹ Suyakkhamdha, srutaskandha.

² Die Veränderung der Zahl hier und in den entsprechenden Passagen zu Beginn der zweiten und dritten Lektüre/Lehre ist eine der grammatikalischen Unregelmäßigkeiten, von denen unser Text strotzt

³ Diese Auslegung der Akademiker können kaum richtig sein. Wahrscheinlich die gleichen Ideen, die im letzten Absatz eingebracht sind mit den Worten, Vertraut sein mit, &c., sind hier zu wiederholen. Denn diese Passage ist vergleichbar mit dem Beginn von der in § 1 oder identisch, wenn wir den pâthântaram übernehmen.

(Lebewesen)⁴. Auch der Narr, leidet (für seine Leidenschaften), erfreut sich in schlechten Handlungen hier, missversteht das für Rettung, welches keine ist. Viele (Häretiker) führen das Leben eines Eremiten (mit dem Zweck zur Vermeidung von weltlichen Sorgen und Schmerzen). (2)

Solch ein Mann hat viel Zorn, viel Stolz, viel Einbildung, viel Gier; er erfreut sich in vielen (Werken), wirkt oft wie eine Bühnen-Schauspieler oder ein Schurke, schmiedet viele Pläne, gibt seinen Anwandlungen nach, wird durch seine Handlungen beeinflusst obwohl er vorgibt erweckt zu sein: (denkt), dass niemand ihn sehen wird. Durch den Einfluss von Unwissenheit und Nachlässigkeit kennt der Narr das Gesetz nie. Männer! unglückliche Kreaturen, Welt-Weise sind diejenigen, die sich nicht aus Unwissenheit befreien, sprechen über endgültige Befreiung: Sie drehen und drehen im Strudel (der Geburten). So sage ich. (3)

ZWEITE LEKTION/Lehre.

Viele leben nicht von schädigenden Handlungen gegen die Welt, sie leben nicht von schädigenden Handlungen gegen

SEITE 44

diese (Lebewesen). Aufhörend mit ihnen, ein Ende machen von ihnen, nimmt er wahr: Dies ist eine günstige Gelegenheit⁵; er der für den richtigen Zeitpunkt für seinen Körper sucht⁶, (sollte niemals unachtsam sein). Dies ist der von den Edlen gelehrt Weg. (1)

Wenn er eifrig für das Gesetz geworden ist, sollte er nie unachtsam sein, Schmerz und Vergnügen in ihren verschiedenen Formen zu erkennen. Menschen handeln hier nach ihren eigenen Beweggründen; es ist ausgesprochen worden, dass sie für ihre eigenen Sünden leiden. Weder Töten noch Lügen, sollte er (geduldig) (alle unangenehmen) Gefühle ertragen, wenn er von ihnen betroffen ist. Dieser Mann ist ein echter Mönch. (2)

Diejenigen, die nicht an sündige Handlungen überlassen werden, werden (trotzdem) von Elend angegriffen, aber dann wird sie der Standhafte ertragen. (Er hat) sie später (zu ertragen), wie (er getan hat) vor (seiner Sinneswandlung). (Der Körper) ist von einer empfindlichen, verfallenden Natur, (er ist) instabil, vorübergehend, vergänglich, zunehmend und abnehmend, von einer wechselnden Natur. Empfinde dies als seinen wahren Charakter. Für ihn, der dies gut versteht, der sich erfreut im eindeutigen Refugium⁷, für die Befreiten und Trägen gibt es keinen Durchgang (von der Geburt bis zur Geburt). So sage ich. (3)

Many are attached to something in the world--be it little or much, small or great, sentient or nonsentient--they are attached to it (here) amongst these (householders). Viele sind an etwas in der Welt angehaftet - sei es wenig oder viel, klein oder groß, empfindungsfähig oder nicht empfindungsfähig - sie sind mit ihm (hier) verbunden unter diesen (Haushaltvorständen). So zieht

⁴ Diese Passage ist durchaus analog zu der am Anfang der Lektion. Aber der Akademiker erklärt die Lokative, die wir haben, nach seiner Erklärung am ehemaligen Platz, übersetzt gegen die Welt, gegen diese, hier und in den ähnlichen Passagen, die in dieser Vorlesung vorkommen, bei, in der Welt, unter diesen, nämlich Haushaltvorstand.

⁵ für die Annahme des richtigen Verhaltens

⁶ Annesî = anveshin. Ich denke, dass annesî ein Aorist von gñâ – kennen/wissen sein kann.

⁷ Âyatana, d.h. die Dreieinigkeit/Triade: richtiges Wissen, richtige Erkenntnis, richtiges Verhalten

man sich große Gefahr zu. Für ihn der den Verlauf der Welt betrachtet und diese Anhänge nicht anerkennt, (besteht

SEITE 45

keine solche Gefahr). Wisse, dass das, was gut verstanden ist, gut praktiziert wird, Mann! mit deinen Augen auf das höchste Gut, sei siegreich (in Kontrolle). Nur unter solchen Männern ist echte Brahmanen-Schaft. So sage ich. (4)

Ich habe dies gehört, und es ist in meinem innersten Herzen, und die Freiheit von Fesseln ist in deinem innersten Herzen. Er der nicht mehr (weltlichen Anhänge hat), der Hauslose, leidet mit Geduld eine lange Zeit.

Die Achtlosen stehen außerhalb, die Sorgfältigen führen ein religiöses Leben.

Pflege richtig diesen Status eines Weisen. So sage ich. (5)

DRITTE LEKTION/Lehre.

Viele sind nicht an etwas in dieser Welt verhaftet, sie sind nicht an sie verhaftet unter diesen (Haushaltvorständen). Er ist ein weiser Mann, der das Wort des Gelernten gehört und verstanden hat. Ohne Parteilichkeit ist das Gesetz von den Edlen ausgesprochen worden. Wie ich die Verbindung mit der Welt hier⁸ zerstört habe, so ist es schwierig die Verbindung anderswo zu zerstören. Deshalb sage ich: Man sollte nicht Festigkeit aufgeben. (1) Einige, die sich frühzeitig anstrengen, rutschen nicht danach zurück; einige, die sich frühzeitig anstrengen, rutschen danach zurück, diejenigen, die sich nicht frühzeitig anstrengen, (können natürlich) nicht zurückrutschen. Der Mann ist auch von dieser Beschreibung⁹ 2, der die Welt (trotzdem als wertlos) kennt, der folgt seinen Wegen "Dieses Wissen, ist von dem Weisen erklärt worden." Hier die Anhänger des Gebotes,

SEITE 46

der Weise, der Leidenschaftslose, er der sich übt vor dem Morgen und nach dem Abend¹⁰, immer über die Tugend¹¹ nachsinnt und (den Verdienst von ihnen) hört, wird frei von Liebe und Täuschung werden. "Kämpf mit diesem (deinem Körper)! Warum sollst du mit irgendetwas Anderem kämpfen?" Schwierig zu erlangen ist dieser (menschliche Körper), der den Kampf wert ist. Denn die Klugen haben die Erkenntnis der Weisheit gelobt, der Narr, der von ihr fällt, ist der Geburt, &c. unterworfen. (2) In dieser (Religion der Gainas die Ursache des Narren Fall) ist erklärt worden (abzuhängen) von Farbe¹² und Töten. Aber ein Weiser, der den gebahnten Pfad (zur Befreiung) geht, betrachtet die Welt in einer anderen Art und Weise. "Er der dies (die Natur von) weiss, handelt in allen Beziehungen, er tötet nicht", er kontrolliert sich selbst, er ist nicht hochfahrend. (3)

⁸ "Hier" und "anderswo" meint, in der Kirche von Mahāvīra, und das der Tīrthikas

⁹ Gehört zu der letzten Kategorie, zu der auch die Sākyas, &c. gehören

¹⁰ Puvvāvararāyam, die erste und die letzte Wache (yāma) der Nacht; die Zwischenzeit ist für Schlaf erlaubt

¹¹ Śīla ist entweder samyama, Kontrolle mit seinen 18.000 Unterteilungen, oder es besteht aus (1) den fünf großen Gelübden, (2) den drei guptis, (3) der Zurückhaltung der Sinne, (4) die Vermeidung von Sünde (kashāya)

¹² Farbe steht für alle Wahrnehmungen der Sinne. Natürlich ist die Bindung an sinnliche Genüsse gemeint.

Er der versteht, dass Vergnügen (und Schmerz) individuell sind, beratschlagt Güte, er wird sich nicht verpflichten in irgendeiner Arbeit in der ganzen Welt: Er bewahrt vor sich das Eine (große Ziel, Befreiung), und wendet sich nicht ab, "Lebt in Demut, ungebunden von jeder Kreatur". Der Reiche (in Kontrolle), der mit einem Geist mit allem Ergründen ausgestattet ist (erkennt), dass eine schlechte Tat nicht getan werden sollte, der wird nicht nach ihr gehen. Was du anerkenntst als Gerechtigkeit, das anerkenntst du als Weisheit (Mauna); was du anerkenntst als Weisheit, das anerkenntst du als Gerechtigkeit. Es ist

SEITE 47

unvereinbar mit schwach, sündigen, sinnlichen, übel benehmende hausbewohnende Männer. (4) "Ein Weiser, der Weisheit erwirbt, sollte seinen Körper bändigen." "Die Helden, die auf alles mit Unbekümmertheit schauen, verwenden gewöhnliche und rohe (Lebensmittel, &c.)". Von solch ein Mann wird gesagt, dass er die Flut (des Lebens) überquert hat, ein Weiser zu sein, über (das samsâra) hinausgekommen zu sein, befreit zu sein, aufgehört hat (mit Handlungen). So sage ich. (5)

VIERTE LEKTION/Lehre.

Für einen Mönch, der Unterscheidungsvermögen noch nicht erreicht hat¹³, wird es schlecht gehen und schwierig auszuführen, wenn er (allein) von Dorf zu Dorf wandert. Some men (when going wrong) will become angry when exhorted with speech. Einige Männer (wenn sie falsch gehen) werden wütend, wenn ermahnt mit Rede. Und ein Mann der auf seinen Stolz achtet, wird verlegen mit großer Täuschung¹⁴. (1) Es gibt viele Hindernisse, die sehr schwer zu überwinden sind, für die Unwissenden und die Geblendeten. Lasst das nicht euer Fall sein! Das ist die Lehre des klugen (Mahavîra). Ansicht, Imitieren seiner Gleichgültigkeit (für die äußere Welt), Ihn den Führer und Berater (in allen Angelegenheiten) machen, seinen Aufenthaltsort teilen, achtsam leben, nach seinem Geist leben, Prüfung des eigenen Weges¹⁵, (dem âkârya) nicht zu nahe kommen, achtend auf die Lebewesen, sollte man (seinem Geschäft) nachgehen (2)

SEITE 48

(Ein Mönch sollte gemäss der Regel des âkârya's) gehen und zurückkehren, zusammenziehen oder strecken (seine Gliedmaßen), gründlich reinigen (was gereinigt werden sollte). Manchmal, obwohl ein Mönch ausgestattet mit der Tugend und wandelt in Rechtschaffenheit, werden Lebewesen getötet, die in Kontakt mit seinem Körper kommen. (Wenn dies geschieht durch bloße Fahrlässigkeit), dann wird er seine Strafe in diesem Leben erhalten, aber wenn es geschieht im Widerspruch zu den Regeln¹⁶, sollte er bereuen und für sie Buße tun¹⁷. So er, der die heilige Kunde¹⁸ kennt, empfiehlt Buße verbunden mit Sorgfalt. (3)

(Wenn ein Mönch), mit voll entwickelter unmittelbarer Erkenntnis und Wissen, ruhig, bewacht, ausgestattet (mit Wissen), immer zurückhaltend, wahrnimmt, (dass eine Frau ihn versucht), sollte

¹³ Avyakta, entweder mit Bezug auf sruta, heiliges Wissen, oder zu seinem Alter.

¹⁴ Das Ergebnis wird sein, dass er sich selbst, über die Ermahnung des geistlichen Leiters (âkârya) denkt vom Kapitels (gakkha), und das Kapitel verlässt, und lebt als ein gakkhanirgata.

¹⁵ Der Mönch muss alles genau prüfen, mit denen er in Berührung kommt, um Tötung von Tieren zu vermeiden; das gilt auch im Hinblick auf gehen, sitzen, schlafen, essen, trinken, &c.

¹⁶ Âutîkammam = âkuttikarman

¹⁷ Vivega = viveka, erklärt wie prâyaskittam

¹⁸ Vedavid

er in sich erwägen: Was will diese Person tun? Die größte Versuchung in dieser Welt sind Frauen. Dies wurde durch den Weisen ausgesprochen. (4)

Wenn er durch den Einfluss der Sinne stark beunruhigt ist, so sollte er schlechtes Essen essen, sich selbst demütigen, aufrecht stehen, wandern von Dorf zu Dorf, überhaupt kein Essen nehmen, seinen Geist von Frauen zurückziehen. Zuerst Probleme, dann Vergnügen, zuerst Vergnügen, dann Probleme¹⁹: damit sind sie die Ursache für Auseinandersetzungen. In Anbetracht diesem und es gut verstehend, sollte man sich selbst lehren nicht(Sinnlichkeit) zu kultivieren. So sage ich. Er sollte nicht von Frauen sprechen, noch nach ihnen schauen, noch mit ihnen ein Gespräch führen, noch sie beanspruchen als sein eigen, noch ihre Arbeit machen. Vorsichtig in seiner Rede und

SEITE 49

seine Gedanken bewachen, sollte er immer Sünde vermeiden. He should maintain this sagedom. Er sollte dies Weisheit bewahren. So sage ich. (5)

FÜNFTE LEKTION/Lehre

So sage ich: ein See ist voll von Wasser, es ist in einer ebenen Ebene, es ist frei von Staub, es beherbergt (viele Fische)²⁰. Schau! er (der Lehrer) steht im Strom (von Wissen) und ist bewacht in allen Richtungen. Schau! Es gibt große Seher in der Welt, klug, wach, frei von Handlungen. Nehme wahr die Wahrheit: aus dem Wunsch von (einem frommen) Ende entschieden sie sich für eine religiöse Leben. So sage ich. (1)

Er, dessen Geist immer schwankt, erreicht nicht abstraktes Nachdenken²¹. Einige, gebunden (von weltlichen Bindungen), sind Anhänger (d.h. verstehen die Wahrheit), einige, die nicht gebunden sind, werden Anhänger. Wie sollte er nicht verzweifeln, wer unter den Anhängern ein Nicht-Anhänger ist? "Aber das ist die Wahrheit über jeden Zweifel erhaben, was ausgesprochen worden ist von den Ginas." (2)

Was auch immer²² ein gläubiger, gut gesinnter Mann, beim Eintreten der Ordnung, dachte wahr zu sein, das kann sich ihm danach als wahr zu sein herausstellen; was er dachte wahr zu sein, das kann sich ihm danach als unwahr herausstellen; was er dachte unwahr zu sein, das kann sich ihm danach als unwahr herausstellen; was er dachte unwahr zu sein, das kann sich ihm danach als wahr herausstellen. Was er denkt wahr zu sein, das kann nach Überlegung, sich ihm als wahr herausstellen, unabhängig davon, ob es wahr ist oder falsch. Was er denkt unwahr zu sein, das kann nach Überlegung, sich ihm als unwahr herausstellen, unabhängig davon, ob es wahr ist oder falsch. Aber er,

SEITE 50

der nachdenkt sollte zu ihm sagen, der nicht nachdenkt: Betrachte es als wahr zu sein. So wird die Verbindung (d.h. die Kontinuität der Sünden) gebrochen. (3)

¹⁹ Um zu Vergnügen zu gelangen, hat man für die Geldmittel zu arbeiten, nach dem Genuss der Genüsse hat man Strafe in der Hölle zu erleben, &c

²⁰ Es ist wie bei einem Lehrer, der voll von Weisheit ist, der in einem ruhigen Land lebt, frei von Leidenschaft ist, und die Lebewesen schützt.

²¹ Samādhi, die Hilfsmittel eines religiösen Todes.

²² Irgendein Beitrag des Gaina Glaubens

Betrachte dies für den Verlauf eines pflichteifrigen, der (im Gehorsam gegenüber dem geistlichen Führer) steht. In diesem Punkt zeige dich selbst nicht als ein Narr²³!

Als würde es zu dir sein, so ist es mit ihm, den du beabsichtigtest zu töten. Als würde es zu dir sein, so ist es mit ihm, den du beabsichtigtest übermäßig zu tyrannisieren. Als würde es zu dir sein, so ist es mit ihm, den du beabsichtigtest zu quälen. In der gleichen Art und Weise (ist es mit ihm), den du beabsichtigst zu bestrafen, und fortzujagen. Der gerechte Mensch lebt bis zu diesen Gefühlen, wird daher weder töten noch andere bewegen (Lebewesen) zu töten. Er sollte nicht absichtlich die gleiche Strafe für sich selbst verursachen²⁴. (4)

Das Selbst ist der Wissende (oder Erfahrer), und der Wissende ist das Selbst. Das, durch die man kennt, ist das Selbst. Mit Hinblick zu diesem (zu wissen) es (das Selbst) ist festgestellt²⁵. So beschaffen ist er, der die richtige Lehre vom Selbst beibehält. Dieses Thema ist wahrhaftig erklärt worden. So sage ich. (5)

SECHSTE LEKTION/Lehre.

Einige nicht unterwiesen (im wahren Recht) machen (nur eine Show) von gutem Verhalten; einige, wenn auch unterwiesen,

SEITE 51

haben kein gutes Verhalten. Lass das nicht dein Fall sein! Das ist die Lehre des Klugen. Nehme die Ansichten (âkârya's) an, imitiere seine Gleichgültigkeit (für die äußere Welt), mache ihn zum Führer und Berater (in allen deinen Angelegenheiten), teile seinen Aufenthaltsort, überwinde (Sündhaftigkeit), dann siehst du die Wahrheit; unbesiegt sollte man sein eigener Meister sein, ohne Rückgriff auf etwas (in der Welt). Er der groß ist und seine Gedanken von der äußeren Welt zurückzieht, sollte die Lehre (der Tīrthakaras) lernen durch die Lehre (des âkârya), durch sein eigenes angeborenes Wissen, oder durch die Unterweisung, des höchsten²⁶, oder durch es von anderen gehört zu haben. Ein weiser Mensch sollte nicht die Gebote brechen. Durch Prüfung aller (falschen) Lehren von allen Seiten und in jeder Hinsicht, sollte man sie klar verstehen (und ablehnen). "Er der die Wonne von dieser Welt²⁷ kennt, umsichtig und zurückhaltend, sollte er das Leben eines Asketen führen." Befreiung²⁸ wünschend, wird ein Held durch die heilige Kunde immer siegreich sein. So sage ich. (1)

Die Strömung (der Sünde)²⁹ wird gesagt, kommt von oben, von unten, und von den Seiten; diese sind erklärt worden die Strömungen zu sein, durch welche, sehe hin, es Sündhaftigkeit gibt.

²³ Narr, bâla; der Gelehrte erklärt bâla als Sâkya oder Pârsvastha, ein Außenseiter, oder ein Anhänger des Pârsva (?) [Pârsva war ein vorgehender Tīrthankara dessen Lehre gleich war wie die vom letzten Tīrthankara Mahavira bis auf Keuschheit. AΩ]

²⁴ Für die gleichen Schmerzen die er an anderen verursacht hat in diesem Leben, wird er im Leben hiernach leiden.

²⁵ Das bedeutet, dass Wissen eine Abänderung (parinâma) des Selbst ist, und damit ein mit ihm, aber nicht als Beschaffenheit oder Handlung des Selbst verschieden von ihm.

²⁶ d.h. die Tīrthakaras

²⁷ d.h. Selbstkontrolle

²⁸ Das Original hat nitthiya = nishthita

²⁹ Es wird das Tor von âsrava genannt. Die drei Richtungen im Text erwähnt, sind die drei Gliederungen des Universums. Objekte der Begierde, die Männer veranlassen in jeder zu sündigen. Das Original ist ein sloka, bemerkt, als solche vom Gelehrten

"Er der den Strudel³⁰ untersucht, ein in der heiligen Überlieferung versierter Mann, sollte sich davon fernhalten." Er verlässt die Welt, um den Lauf (der Sünde) abzuwenden, solch ein großer

SEITE 52

Mensch, frei von Handlungen, kennt und sieht die Wahrheit; Begutachtend (Vergnügen), begehrt er sie nicht. (2) Wissend, woher wir kommen und wohin wir gehen, verlässt er die Straße zu Geburt und Tod, frohlockend in die glorreiche (Befreiung). "Alle Geräusche prallen von dort zurück, wo die Spekulation keinen Platz hat", noch dort³¹ den Geist durchdringen. Der Heilige³² weiß gut, dass der ohne Stütze³³ ist. (3)

(Der Befreite) ist nicht lang noch klein noch dreieckig noch viereckig noch rund; er ist nicht schwarz noch blau noch rot noch grün noch weiß; weder von gutem noch schlechten Geruch; nicht bitter, noch scharf, noch bitter noch süß; weder grobe noch weich; weder schwer noch leicht; weder kalt noch heiß; weder schroff noch glatt; er ist ohne Körper, ohne Auferstehung, ohne Verbindung (von Materie), er ist nicht weiblich noch männlich noch Neutrum, er nimmt wahr, er weiß, aber es gibt keine Entsprechung (wodurch die Art der befreiten Seele zu kennen ist), **sein ,absolutes Sein' (Essenz) ist ohne Form; es gibt keine Bedingung für den Bedingungslosen.** There is no sound, no colour, no smell, no taste, no touch--nothing of that kind. Es gibt keinen Ton, keine Farbe, keinen Geruch, keinen Geschmack, keine Berührung - nichts von dieser Art. So sage ich. (4)

Ende der fünften Vorlesung, genannt ESSENZ/ABSOLUTES SEIN DER WELT.

nächste SEITE Sechste Vorlesung, genannt DIE REINIGUNG

³⁰ von weltlichen Begierden und ihrer Objekte

³¹ Es ist unmöglich, um die Art der Befreiung in Worte zu fassen, da sie nicht erreicht werden kann, selbst durch den Geist.

³² Oe = oga, er, der frei von Liebe und Hass ist.

³³ d.h. Befreiung, oder den Zustand der Befreiten. Stütze, patitthâna, ist der Körper oder Karman.